

DROBS

Jugend- und Drogenberatungsstelle

FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION

SACHBERICHT

01.01.2017 - 31.12.2017

GLIEDERUNG

1. SACHGERECHTE MITTELVERWENDUNG

2. MASSNAHMEN DER QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG DES TRÄGERS

3. ARBEITSSCHWERPUNKTE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN DER FACHSTELLE

*3.1. Entwicklung, Koordination und Durchführung von bedarfsorientierten
Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen*

3.2. Kooperation und Vernetzung

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

3.4. Dokumentation und Evaluation

4. ANHANG

1. SACHGERECHTE MITTELVERWENDUNG

Nachweis des sachgerechten Einsatzes der Zuwendungen der Stadt Magdeburg und des Landesverwaltungsamtes

Entsprechend den zugrunde liegenden Vereinbarungen mit dem Gesundheitsamt der Stadt Magdeburg und dem Landesverwaltungsamt wurden die bereitgestellten finanziellen Mittel kostensparsam und wirtschaftlich verwandt. Insgesamt liegen der Finanzierung der Fachstelle für Suchtprävention zwei Zuwendungsbescheide zugrunde:

- a) Fachstelle für Suchtprävention, Zuwendung der Landeshauptstadt Magdeburg zur Finanzierung der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke für das Haushaltsjahr 2017
- b) Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen, Landeshaushalt 2017, Suchtpräventionsprojekt (Fachstelle für Suchtprävention) Landesverwaltungsamt

Es wurden 3.345,40 € Eigenmittel gefordert. Diese Eigenmittel werden nachgewiesen.

Personalfinanzierung

Mit der Förderung konnte im Jahr 2017 die Mitarbeiterin Jana Valentin als Vollzeitbeschäftigte in der Fachstelle für Suchtprävention eingesetzt werden.

Sachmittelfinanzierung

Miete / Mietneben- / Energiekosten

Die Miet- / Mietnebenkosten und Energiekosten / Strom wurden ausgeschöpft. Für die Fachstelle wurde ein Drittel der Miet- und Mietnebenkosten zugrunde gelegt.

Arbeitsmedizin

Hier wird anteilig die Gebühr mit dem Vertragspartner VDM-GmbH für eine VbE nachgewiesen. Des Weiteren war eine arbeitsmedizinische Untersuchung der Mitarbeiterin notwendig.

Büromaterial

Es wurden diverse Arbeitsmaterialien, wie Ordner, Stifte etc. angeschafft.

Telefon / Internet

Die Beratungsstelle verfügt über eine Telefon-/Internetanlage. Die Gesamtaufwendungen der Beratungsstelle werden anteilig für 1 Vbe nachgewiesen.

Reisekosten

Die Mitarbeiterin ist häufig zur Aufgabenerfüllung außerhalb der Beratungsstelle im Einsatz. Der größte Teil der Fahrtkosten ist durch Fahrten innerhalb der Stadt Magdeburg entstanden.

Fortbildung

Die Mitarbeiterin nahm an einer Klausur des DROBS-Teams teil. Hier ging es um die Weiterentwicklung der konzeptionellen Ausrichtung, Optimierungsmöglichkeiten der Arbeitsweise und Teamentwicklung. Die Honorarkosten wurden anteilig auf die Mitarbeiterin umgelegt. Des Weiteren nahm die Mitarbeiterin an den regelmäßig stattfindenden Fallsupervisionssitzungen der DROBS teil. Die Kosten werden ebenfalls anteilig berechnet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die DROBS hatte 2017 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurde Pressearbeit professionell begleitet. Die Kosten wurden zur Hälfte von der Fachstelle finanziert.

Fachliteratur

Es wurde Fachliteratur zum Thema „Prev@work“, Digitalisierung/Mediennutzung junger Menschen und Therapietools angeschafft, um neue Erkenntnisse in die Arbeit einfließen lassen zu können.

Therapie- und Präventionsmaterial

Für den methodischen Einsatz wurden Materialien, Zubehör zur Herstellung alkoholfreier Cocktails, für Bastelutensilien angeschafft.

2. MASSNAHMEN DER QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG DES TRÄGERS

Die Mitarbeiterin der Fachstelle konnte 2017 folgende Fort- und Weiterbildungen nutzen:

Teilnahme Team-/Fallsupervision der DROBS (5 x im Jahr)

Teilnahme Klausur

Teilnahme Fortbildung „Entwicklung der Medien“

Des Weiteren hat die Mitarbeiterin an den regelmäßigen Teamberatungen der DROBS (zweimal monatlich) teilgenommen. Belehrungen zum Arbeitsschutz, Datenschutz und Brandschutz wurden durchgeführt. Die Mitarbeiterin wurde an den Maßnahmen „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ beteiligt.

Es wurde ein Mitarbeitergespräch durchgeführt.

3. ARBEITSSCHWERPUNKTE, PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN DER FACHSTELLE

3.1. Entwicklung, Koordination und Durchführung von bedarfsorientierten Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen

Entwicklung, Koordination und Durchführung von bedarfsorientierten Angeboten Schwerpunkt Arbeit mit Multiplikatoren in folgenden Settings:

- Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialpädagogen)
- Einrichtungen der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe
- Kita, Hort und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Familie (Eltern, Angehörige)

612 im direkten Kontakt erreichte pädagogische Fachkräfte im Rahmen von Weiter-bildung und Präventionsberatung/Fachgespräch

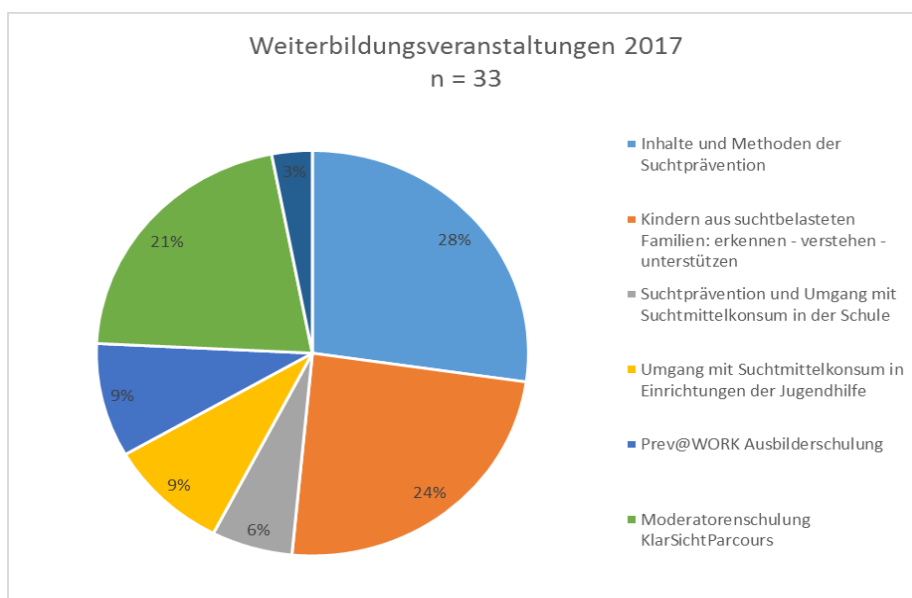
33 Weiterbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen:

Fachvortrag/Schulung

- Schulische Suchtprävention und Umgang mit Suchtmittelkonsum/Suchtgefährdung in der Schule
- Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung in Einrichtungen der Jugendhilfe
- Prev@work: Suchtprävention in der Ausbildung - vorbeugen, Probleme erkennen, sicher handeln
- Kinder aus suchtbelasteten Familien: erkennen - verstehen - unterstützen

Methodenfortbildung

- Inhalte und Methoden der Suchtprävention
- KlarSichtKoffer-Mitmachparcours zu Nikotin und Alkohol
- MOVE - Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen



46 Präventionsberatungen/Fachgespräche mit folgenden Schwerpunkten:

- zu suchtpreventiven Konzepten und Projekten
- bei konkreten Problemlagen in der Schule/Einrichtung
- Erarbeitung von Regelwerken in Bezug auf Suchtmittelkonsum/Suchtprobleme
- zur methodischen Umsetzung suchtpreventiver Inhalte im eigenen Arbeitsbereich

799 im direkten Kontakt erreichte Eltern

- 16 Elternabende
- 8 sich daraus ergebende Einzelgespräche

3.2. Kooperation und Vernetzung

- 29 Kooperationstreffen regional und überregional / Koordination und Planung von suchtpreventiven Projekten
- 70 Einzelgespräche- Kooperation, Koordination, Vernetzung, Vermittlung

Regional

Leitung des Arbeitskreises Suchtprävention Magdeburg (5 Treffen)

Folgende Institutionen und Einrichtungen arbeiteten 2017 im Arbeitskreis Suchtprävention Magdeburg:

- DROBS Magdeburg - Fachstelle Suchtprävention, Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Prävention
- Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung der LH Magdeburg
- Jugendamt der LH Magdeburg
- Landesschulamt Sachsen-Anhalt, Beratungslehrkraft
- Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, JUBP-Jugendberatungsstelle der Polizei
- Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, Polizeirevier Magdeburg, Revierkriminaldienst
- Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V., Netzwerkstelle Schulerfolg
- Sport- und Spielmobil der Sportjugend im Stadtsportbund Magdeburg e.V.
- Der Weg e.V., Schulprogramm „Verrückt-na und?“
- Servicestelle Kinder und Jugendschutz
- Kinderschutzbund, Projekt Elterntelefon
- themenbezogene Mitarbeit: Ordnungsamt der LH Magdeburg, Stadtordnungsdienst,
- Spezialdienst Jugendschutz

Hauptarbeitsthemen des Arbeitskreises Suchtprävention Magdeburg 2016:

- Projekt „Elternschultüte“
- Schulbefragung zur Bestands- und Bedarfsermittlung zu Maßnahmen der Suchtprävention
- Überarbeitung/Fortschreibung des Suchtkonzeptes der LH Magdeburg, Bereich Prävention

Projekt „Elternschultüte“ in Magdeburg

Der inhaltliche Schwerpunkt des Projektes „Elternschultüte“ wurde im Jahr 2017 konzeptgemäß auf die Unterstützung des Überganges von der Grundschule in die weiterführende Schule gelegt. Die Umsetzung erfolgte 2017 in sechs Gemeinschaftsschulen und einem Gymnasium. Zusätzlich wurde auf Beschluss des Arbeitskreises die Grundschule Sudenburg mit dem Angebot bedacht, da diese Grundschule eine der Pilotschulen mit hohem Engagement der „Elternschultüte“ war.

- Kooperationsgespräche zur Finanzierung und Antragstellung
- Koordination Layout/ Druck
- Entwicklung der Broschüre „Elternschultüte 2017“ mit individuellen Inhalten für jede Schule in Kooperation mit den beteiligten Schulen
- Koordination der Materialienbeschaffung und Befüllung der Schultüten
- persönliche Übergabe der Schultüten auf den Elternabenden
- Vorbereitung für eine Weiterführung 2018: Evaluation, Dokumentation, Konzeptüberarbeitung, Kontaktaufnahme zu den Schulen, Antragstellung

Die Umsetzung erfolgte an folgenden Schulen:

- Gemeinschaftsschule G.W. Leibniz
- Gemeinschaftsschule Ernst Wille
- Gemeinschaftsschule Thomas Müntzer
- Gemeinschaftsschule Heinrich Heine
- Edithagymnasium
- Grundschule Amsdorfstraße

Neu 2017:

- Gemeinschaftsschule Thomas Mann
- Gemeinschaftsschule J.W.v.Goethe

Die Evaluation wurde im September 2017 durchgeführt (siehe Anhang).

Mitarbeit in regionalen Netzwerken 2017:

- AG Jugendkriminalprävention (3Treffen)
- Forum Betriebliche Suchtkrankenhilfe / Suchtprävention (2 Treffen)

Überregional

- Facharbeitskreis Prävention der Landesstelle für Suchtfragen (4 Treffen)
- Arbeitstreffen der Fachstellen im Land Sachsen-Anhalt (4 Treffen)

Transfer von Bundes- und Landesprojekten:

Be Smart - Don't start - bundesweiter Wettbewerb für rauchfreie Schulklassen:

Bundesweite „Aktionswoche Alkohol - weniger ist besser“ vom 12. bis 21.05.17 mit dem Schwerpunktthema „Kein Alkohol unterwegs“

- Aktionsstand in der Hochschule Magdeburg-Stendal
- Fachvortrag und Aktionsstand in der BbS Dr. Otto von Schlein
- Aktionsstand in der BbS Hermann Beims

3.3. Öffentlichkeitsarbeit

- Kooperationspartner der DAK Sachsen-Anhalt beim bundesweiten Wettbewerb „Bunt statt blau“ (Mitarbeit in der Jury Sachsen-Anhalt)
- Beteiligung am Gesundheitstag Rothenseer Rotorblatt GmbH mit einem Informations- und Aktionsstand im März
- Aktionswoche Alkohol im Mai: Veröffentlichung auf www.aktionswoche-alkohol.de und Berichterstattung im MDF 1- Fernsehen
- Beteiligung am Aktionstag „Kinder stark machen“ mit einem Aktionsstand im Ernst-Rademacher-Schwimmbad, Magdeburg-Olvenstedt (1000 Schüler*innen und deren Lehrkräfte) im Juni
- Informationsstand zum Fachtag des Landesschulamtes für Schulleiter*innen im August
- Aktions- und Informationsstand zum Jugendaktionstag im September

online:

- aktuelle Berichte und Informationen auf der Homepage der DROBS (www.drobs-magdeburg.de)
- www.fachstellen-suchtpraevention-lsa.de

Beiträge in der Presse: siehe Anhang

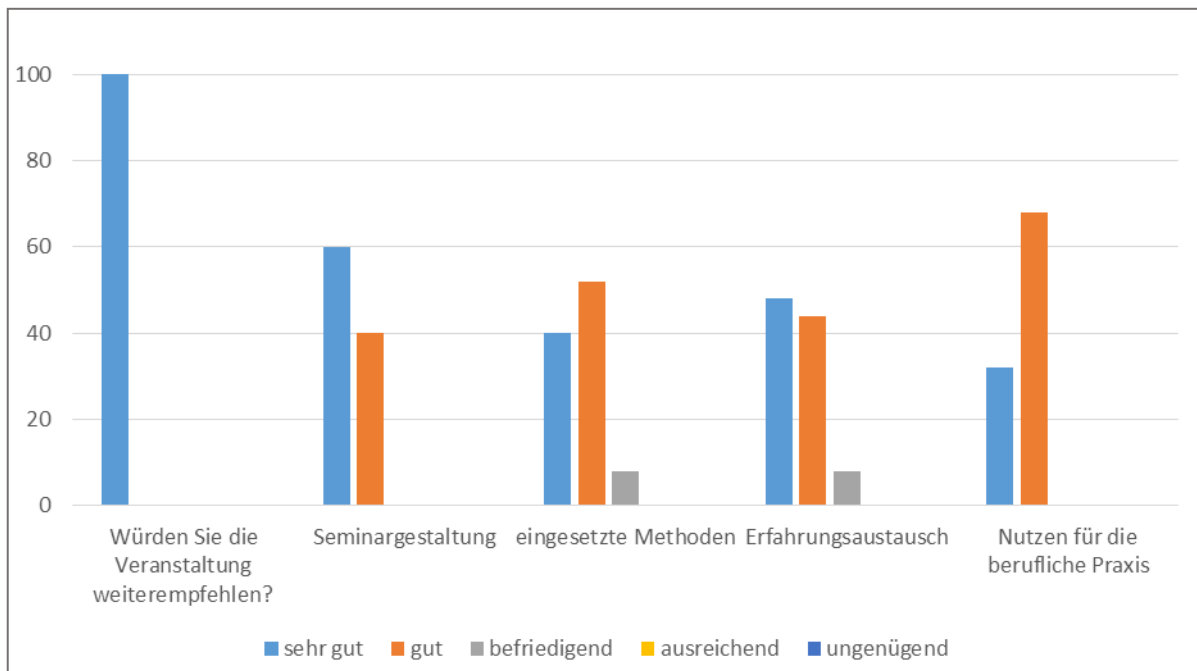
3.4. Dokumentation und Evaluation

- Erfassung und Auswertung der geleisteten Präventionsarbeit der DROBS incl. Fachstelle
- jährlicher Sachbericht
- Erfassung im Dokumentationssystem DotSys der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) - im Jahr 2017 erfolgte aufgrund einer Umstrukturierung von DotSys die Erfassung in einer Übergangsdokumentation

Evaluation: Fortbildung „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

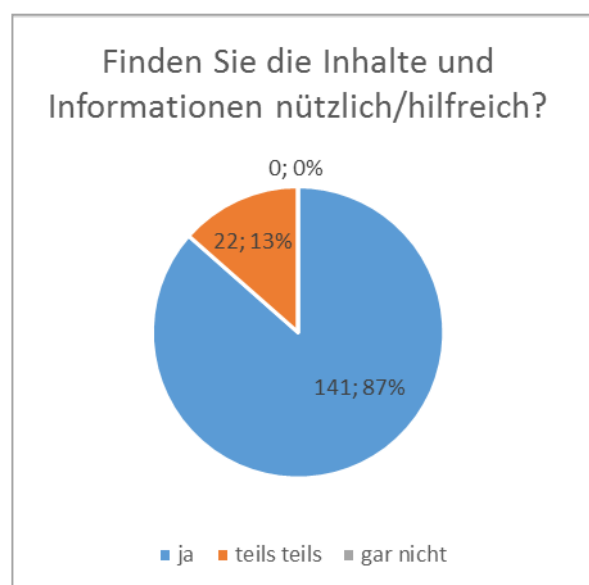
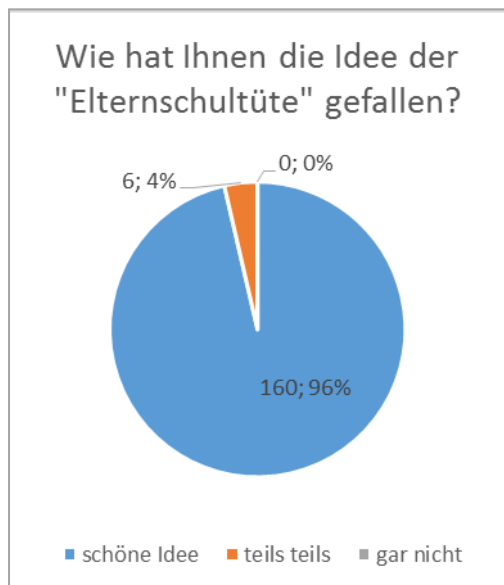
Ganztägige Seminare am 16.03. und 19.09.2017

n=25 (Angaben in Prozent)



Evaluation: Elternschultüte

n = 166 (Angaben in Prozent)



Begründungen für die Beurteilung:

- Allein der Beutel und dass dieser von den Kids der Schule gemacht ist, fand mein Kind super. Kinder mit einbeziehen - Daumen hoch
- Ich fand es gut als Leitfaden für die nächst höhere Stufe. Man wurde gleich mit Tipps hilfreich unterstützt. Auch die Adressen für Hilfe waren super.
- Viele Informationen, nette Ideen (Geduldsfäden usw.).
- Es gab mir gute Denkanstöße bei Bedarf anders zu reagieren. Sehr gut!
- Sehr informativ und regt zum Nachdenken an.
- Alles liegt bei mir im Körbchen. Nuss, Gummi, Stein und Stressball ;). Bei Bedarf denk ich dran.
- Weil ich es nicht erwartet habe, damit überrascht wurde und das schon mal total toll ist! Die Ideen waren alle super.
- Hatten wir noch nie. Schöne Idee und mit „Liebe“ umgesetzt.
- Eine sehr aufmunternde Idee für die Eltern.
- Es ist eine total neue Situation. Auch für Eltern, daher hilfreiche Tipps und Utensilien.
- Gute Info, alles auf einem Blick, übersichtlich.
- Schön, zum Schulstart ein kluger Willkommensgruß. Danke.
- Super Anregungen, um ruhig in das neue Schuljahr zu starten.
- Die Mischung aus Informationen und „Mut-machen“ ist sehr gelungen. Die Tasche ist schön gestaltet.
- Schöne Idee, die mit liebevollen Kleinigkeiten den Übertritt in die weiterführende Schule erleichtert.
- Hilfreiche Infos. Nette „Schmünzler“ die durchaus sinnig sind.
- Schule und Jugendhilfe vernetzt zu präsentieren, gefällt gut.
- Zuhause alles zusammen mit dem Kind ausgepackt, gelesen bzw. probiert.
- Kurze Informationen sind immer hilfreich. Kleine Denkanstöße sind nützlich, weil man eventuell nicht drauf kommt.
- Man kommt mit den Kids über diese Themen ins Gespräch.
- Jugendschutz-Drehscheibe und Beratungsstellen sind prima.
- Aufrütteln, bestätigen, abholen der Eltern im hektischen Alltag mit den kleinen Denkanstößen

4. ANHANG

Pressespiegel der Jugend- und Drogenberatungsstelle DROBS Magdeburg 2017